



Kyra und Christian Sanger

*Fur bessere Fotos
von Anfang an!*

Canon PowerShot G5 X Mark II

- Autofokus, Belichtung und spezielle Funktionen im Detail
- Profitipps zu Programmen, Einstellungen, Effekten u. v. m.

Verlag: BILDNER Verlag GmbH
Bahnhofstraße 8
94032 Passau
<http://www.bildner-verlag.de>
info@bildner-verlag.de

ISBN: 978-3-8328-5450-8

Produktmanagement: Lothar Schlömer

Layout und Gestaltung: Astrid Stähr

Coverfoto: © Kyra Sängner, Christian Sängner

Druck: FINIDR s.r.o., Lípová 1965, 73701 Český Těšín, Tschechische Republik

Herausgeber: Christian Bildner

© 2020 BILDNER Verlag GmbH Passau

Wichtige Hinweise

Die Informationen in diesen Unterlagen werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patentschutz veröffentlicht. Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt. Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Verlag, Herausgeber und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen. Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler sind Verlag und Herausgeber dankbar.

Fast alle Hard- und Softwarebezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen, die in diesem Buch erwähnt werden, können auch ohne besondere Kennzeichnung warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Es gelten die Lizenzbestimmungen der BILDNER-Verlag GmbH Passau.

Inhaltsverzeichnis

1. Die PowerShot G5 X Mark II im Überblick	9
1.1 Was ist neu?	10
1.2 Die G5 X Mark II in der Übersicht	12
1.3 Startklar mit Akku und Speicherkarte	17
1.4 Monitor und Sucher	21
1.5 Möglichkeiten der Kamerabedienung	26
1.6 Objektiv, Zoom & Co.	29
 2. Bilder aufnehmen und wiedergeben	 37
2.1 Speicherformate für Fotos	38
2.2 Mit der Automatik zu schönen Bildern ...	44
2.3 Filmtagebücher aufzeichnen	47
2.4 Programme für besondere Szenen	49
2.5 Kreativfilter anwenden	70
2.6 Fotografieren mit P, Tv, Av und M	74
2.7 Ein eigenes Programm speichern	86
2.8 Auslösen: mechanisch oder elektronisch?	88
2.9 Wiedergabe, Schützen und Löschen	90
 3. Filmen mit der G5 X Mark II	 101
3.1 Automatisch filmen	102
3.2 Übersicht der Movie-Formate	105





3.3	Kreative Gestaltungsmöglichkeiten	110
3.4	Erinnerungen in Videoschnappschüssen festhalten	114
3.5	Zeitrafferfilme	117
3.6	Movies in Zeitlupe	120
3.7	Ein Blick auf den Ton	122

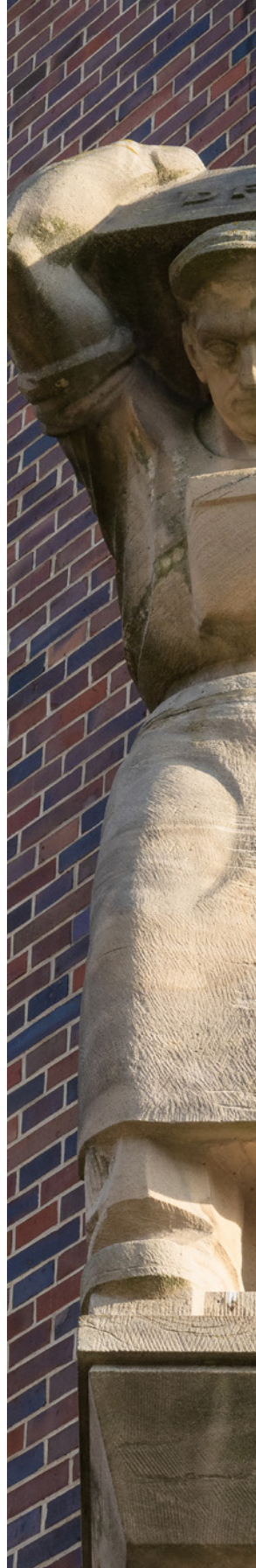
4. Belichtung und Kontraste managen 125

4.1	Lichtempfindlichkeit und Bildrauschen	126
4.2	Stabilisierung von Bildern und Filmen	134
4.3	Kontrollinstanz Histogramm	137
4.4	Die Bildhelligkeit anpassen	141
4.5	Die Belichtung messen, aber wie?	144
4.6	Kontraste managen	148

5. Wege zur perfekten Schärfe 153

5.1	Unkompliziert scharf stellen	154
5.2	Statische Motive im Fokus	156
5.3	Schärfepunkte automatisch setzen	157
5.4	Gesichter erkennen	159
5.5	Die Schärfe auf den Punkt gebracht	160
5.6	Scharfstellen per Touchscreen	162
5.7	Motive in Bewegung einfangen	164
5.8	Manuell scharf stellen	167
5.9	Selbstausröserporträts	170

6.	Farben steuern mit Weißabgleich und Bildstil	173
6.1	Automatische Farbsteuerung	174
6.2	Weißabgleichvorgaben anwenden	177
6.3	Manueller Weißabgleich	180
6.4	Bildstile für den individuellen Look	183
7.	Kreativer Blitzeinsatz	191
7.1	Immer dabei: der interne Blitz	192
7.2	Die Blitzwirkung steuern	194
7.3	Erweiterte Blitzmethoden	196
8.	Tipps für besondere Motive	201
8.1	Nahaufnahmen realisieren	202
8.2	HDR-Bilder: automatisch oder manuell ...	205
8.3	Reihenaufnahmen und RAW-Burst-Modus	212
8.4	ND Filter für Wischeffekte	218
8.5	Fokus-Bracketing	219
9.	Bildbearbeitung, WLAN und Bluetooth	225
9.1	Kamerainterne Bildbearbeitung	226
9.2	Die Software zur G5 X Mark II	231
9.3	Übertragung via USB-Kabel	232
9.4	Empfehlenswerte RAW-Konverter	233
9.5	WLAN- und Bluetooth-Funktionen	238





10. Zubehör und weitere Menüeinstellungen 259

10.1	Pflege des Objektivs	260
10.2	Empfehlenswerte Stative	260
10.3	Bluetooth-Fernbedienung	264
10.4	Das My Menu einrichten	266
10.5	Die Bedienung anpassen	267
10.6	Weitere Menüeinstellungen	271
10.7	Firmware-Update	277

Stichwortverzeichnis 280





Bilder aufnehmen und wiedergeben

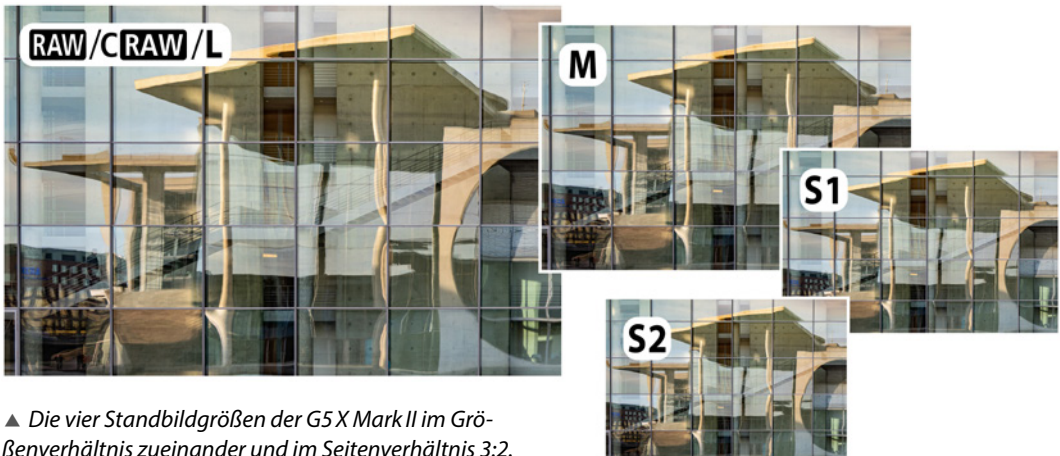
Die verschiedenen Aufnahmemodi der PowerShot G5 X Mark II ermöglichen es, entweder sehr unkompliziert zu Fotografieren oder das Bildergebnis durch eigene Einstellungen stärker zu beeinflussen. Außerdem lassen sich bei Bedarf kreative Effekte einbauen. Und damit anschließend nur die besten Fotos optisch ansprechend präsentiert werden können, erfahren Sie in diesem Kapitel, wie Sie die G5 X Mark II für die Bildbewertung und die Wiedergabe bis hin zur Diashauptpräsentation am TV-Gerät nutzen können.

2.1 Speicherformate für Fotos

Gleich zu Beginn jeder fotografischen Aktivität steht die Wahl einer geeigneten Bildqualität auf dem Plan. Daher haben wir Ihnen im Folgenden alle wichtigen Informationen dazu zusammengestellt.

Bildgröße und Qualität

Bei der G5 X Mark II können Sie aus vier verschiedenen Größen wählen, die im Format JPEG verfügbar sind: **L** (large, groß, 5472 × 3648 Pixel, 20 M), **M** (medium, mittelgroß, 3648 × 2432 Pixel, 8,9 M), **S1** (small, klein, 2736 × 1824 Pixel, 5,0 M) und **S2** (2400 × 1600 Pixel, 3,8 M). Das M steht für die Anzahl an Megapixeln (Millionen Pixel).



▲ Die vier Standbildgrößen der G5 X Mark II im Größenverhältnis zueinander und im Seitenverhältnis 3:2.



▲ Einstellen der Bildqualität im Schnellmenü.

JPEG-Dateien können zudem unterschiedlich komprimiert gespeichert werden. Die Einstellung **Fein** bietet die bestmögliche Auflösung und Detailzeichnung und somit die höchste Qualität. Die Kompressionsstufe **Normal** produziert Dateien mit etwa



Flexibilität pur

Was wir besonders praktisch finden ist die Möglichkeit, die RAW-Formate, wenn im jeweiligen Modus verfügbar, parallel mit den JPEG-Qualitäten speichern zu können. Dann können wir flexibel entscheiden, ob das Bild umfangreicher bearbeitet werden muss (RAW oder CRAW) oder das JPEG-Foto, so wie es aus der Kamera kommt, ausreicht.

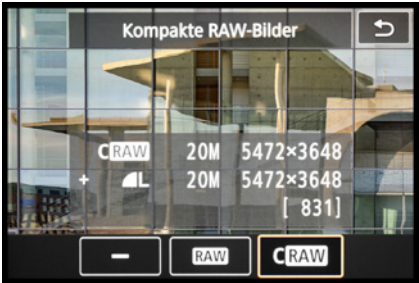
40 % kleinerem Speichervolumen, was sich bei nachträglich nicht weiter bearbeiteten Bildern optisch aber kaum bemerkbar macht. Generell empfehlen wir jedoch, bei JPEG-Aufnahmen auf die höhere Qualitätsstufe zu setzen, dann sind Sie auf der sicheren Seite.

Hinzu gesellen sich die Rohdatenformate **RAW** und **CRAW**, die Ihnen in Sachen Bildqualität und Nachbearbeitung die größtmögliche Flexibilität bieten. Die G5 X Mark II speichert diese Dateitypen mit der Endung **CR3** ab (Canon RAW Version **3**). RAW-Dateien besitzen mit 5472 × 3648 Pixeln die gleiche Auflösung wie das JPEG-Format **L**.

Zum Einstellen des Menüpunkts **Bildqualität** öffnen Sie entweder das Schnellmenü oder das Menü **Aufnahme-einstellungen 1** . Im Schnellmenü lässt sich das Auswahlfenster für die RAW-Bildqualitäten mit der Taste/Touchfläche **MENU** aufrufen.

Zur besseren Übersicht haben wir Ihnen die verschiedenen Bildqualitäten tabellarisch zusammengefasst.

Dort finden Sie auch Informationen zur möglichen Anzahl an schnellen Reihenaufnahmen und zur Druckgröße der jeweiligen Formate.




▲ Zuschalten des CRAW-Formats.

Bildgröße	Pixelmaße	Bilder auf 32-GB-Karte		Reihenaufnahmen am Stück	Druckgröße bei einer Auflösung von 300 dpi
		Fein	Normal		
L	5472 × 3648	ca. 7575	ca. 8133	ca. 105	46 × 31 cm (bis zu DIN A3, Halbbogen)
RAW	5472 × 3648	ca. 1347		ca. 57	46 × 31 cm (bis zu DIN A3, Halbbogen)
CRAW	5472 × 3648	ca. 2321		ca. 88	46 × 31 cm (bis zu DIN A3, Halbbogen)
RAW + L	5472 × 3648	ca. 1040		ca. 56	46 × 31 cm (bis zu DIN A3, Halbbogen)
CRAW + L	5472 × 3648	ca. 1539		ca. 83	46 × 31 cm (bis zu DIN A3, Halbbogen)
M	3648 × 2432	ca. 7809	>9999	ca. 110	31 × 21 cm (bis zu DIN A4, Vierteltbogen)
S1	2736 × 1824	>9999	>9999	ca. 110	23 × 15 cm (bis zu DIN A5, Postkarte)
S2	2400 × 1600	>9999		ca. 110	21 × 14 cm (für E-Mail, Internet, dig. Bilderrahmen)





▲ Bildqualitäten im Seitenverhältnis 3:2. Die Anzahl an Reihenaufnahmen wurde getestet bei 1/200 Sek., ISO 125, One-Shot AF, UHS-I U3 mit Schreibgeschwindigkeit ca. 70 MB/Sek.



Welche Größe für welchen Zweck?

Bereits beim Fotografieren können die JPEG-Bilder auf den späteren Verwendungszweck eingestellt werden. Das spart Arbeit am Computer. Die Größe **S2** wäre beispielsweise geeignet für Verkaufsgegenstände im Internet oder kleine Fotos für Internetbildergalerien. Die Größe **L** in der Kompression **Fein**  ist auf alle Fälle immer dann sinnvoll, wenn die Fotos vielseitigen Zwecken dienen sollen. Angefangen vom Ausdruck als Poster, können Sie die Bilder auch beliebig verkleinern, haben aber eben auch die volle Auflösung zur Verfügung.

Das Seitenverhältnis ändern

Neben dem klassischen Fotoformat **3:2** (Postkartenformat) können Sie Ihre Bilder auch im Kompaktkameraformat **4:3** (Four-Thirds-Format, gut zum Drucken auf Papier in DIN A-Formaten), im Quadrat (**1:1**) oder im Breitbildformat **16:9** aufnehmen. Letzteres kann auf Flachbildfernsehern formatfüllend wiedergegeben und auch gut mit Filmmaterial gemischt werden. Ändern lässt sich das Seitenverhältnis im Menü **Aufnahmeeinstellungen 1**  bei **Seitenverh. Fotos**. Ausgenommen davon sind nur die Aufnahmemodi Hybrid Auto , Panorama-Aufnahme  und Sternen-Zeitraffer-Movie .



▲ Ein anderes Seitenverhältnis einstellen.



11,8 mm | f/6,3 | 1/640 Sek. | ISO 125

▲ Bilder im Seitenverhältnis 16:9 lassen sich auf Flachbild-TV-Geräten formatfüllend betrachten und auch gut mit Filmmaterial mischen.

Aber Achtung: Wo nichts war, kann nichts hinzugerechnet werden. Die fehlenden Ränder sind bei JPEG-Fotos für immer verloren. Daher ist es generell sinnvoll, entweder parallel eine RAW-Datei mitzuspeichern oder das Seitenverhältnis erst nachträglich bei der Bildbearbeitung zu ändern.

Dies können Sie beispielsweise mit dem mitgelieferten Programm **Digital Photo Professional** erledigen. Wählen Sie rechts in der Werkzeugpalette des Bearbeitungsfensters die Schaltfläche **Bilder schneiden und drehen**  und stellen Sie bei **Seitenverhältnis** die gewünschte Vorgabe ein. Danach können Sie mit der Maus einen Rahmen über dem Bild aufziehen und den Bildausschnitt individuell einrichten.

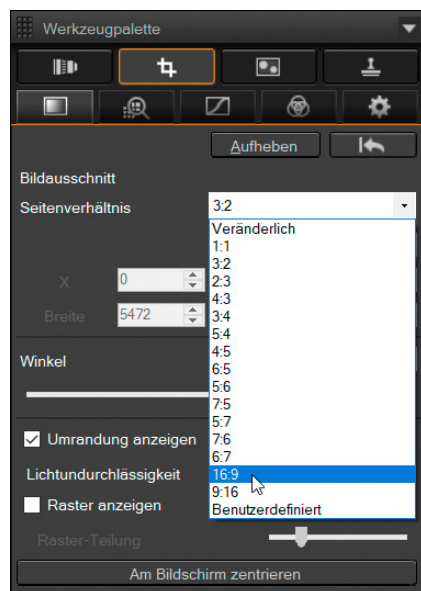
RAW und CRAW

Bei kontrastreichen Motiven und Gegenlicht können im Foto schnell einmal überstrahlte helle Bereiche oder viel zu dunkle Areale auftauchen, die, wenn sie großflächig sind, die Bildwirkung stören. Manchmal sind aufgrund eines falschen Weißabgleichs auch die Farben verschoben. Dies lässt sich bei den komprimierten JPEG-Fotos nachträglich meist nur noch unzureichend retten.

Die RAW-Formate der G5 X Mark II speichern die Bilddaten hingegen verlustfrei im Dateiformat **CR3** (Canon RAW Version 3) ab. Sie besitzen wesentlich höhere Korrekturreserve, sodass sich die Farben, Lichter und Schatten besser ausgleichen lassen.

Praktisch ist auch, dass Sie die Bilder nicht nur umfassender optimieren, sondern diese Änderungen auch jederzeit wieder rückgängig machen können. Daher können wir Ihnen die RAW-Formate wärmstens empfehlen, wenn Ihnen der Aufwand der RAW-Entwicklung nicht zu hoch ist.

Denn Bilder im RAW-Format müssen immer erst mit einem RAW-Konverter entwickelt und in ein für normale Softwareanwendungen lesbares Format (JPEG, TIFF, PSD) umgewandelt werden, bevor sie weiterverarbeitet oder präsentiert werden können.



▲ Ändern des Seitenverhältnisses einer RAW-Datei in Digital Photo Professional.



8,8 mm | f/4 | 1/30 Sek. | ISO 125

▲ Links: Aus der RAW-Datei ließen sich die Strukturen wesentlich besser rekonstruieren, sodass der Himmel durchzeichnet aussieht.

Rechts oben: Parallel zur RAW-Datei gespeichertes JPEG mit überstrahltem Himmel.












Rechts unten: Bearbeitetes JPEG mit besserem Kontrast, aber stellenweise strukturlosem Himmel.

Nutzen Sie zur RAW-Konvertierung beispielsweise das Canon-Programm **Digital Photo Professional** oder verwenden Sie andere Konverter wie **Photoshop**, **Photoshop Elements**, **Lightroom**, **DxO Optics Pro** oder **Capture One**.



Grenzen der RAW-Flexibilität

Fehlbelichtungen können auch im RAW-Format nur in bestimmten Grenzen optimal zurückgefahren werden. Denn wenn das Bild mehr als etwa zwei ganze Stufen über- oder unterbelichtet wurde, lassen sich nicht mehr alle Strukturen wiederherstellen. Und weil RAW-Dateien größer sind als Bilder im JPEG-Format, fordern sie nicht nur mehr Platz auf der Speicherkarte. Auch die Anzahl schneller Reihenaufnahmen in Folge sinkt etwas, wobei die G5 X Mark II aus unserer Sicht immer noch genügend Bilder liefert, um eine kurze Actionsequenz auch in RAW vernünftig einfangen zu können. Daher können wir Ihnen die RAW-Formate absolut empfehlen, da Sie damit einfach die höchste Qualität aus dem Sensor Ihrer Kamera herausholen.

Korrigieren Sie damit die Belichtung, die Bildfarben, die -schärfe und das -rauschen ganz nach Ihren individuellen Wünschen. Nicht einsetzbar sind die RAW-Formate allerdings in den folgenden Aufnahmemodi: Hybrid Auto , Selbstporträt , Glatte Haut , Panorama-Aufnahme , Sternenporträt , Sternennachtaufnahme , Sternenspuren , Sternen-Zeitraffer-Movie , Nachtaufnahmen o. Stativ , HDR-Gegenlicht  und alle Kreativfilter .

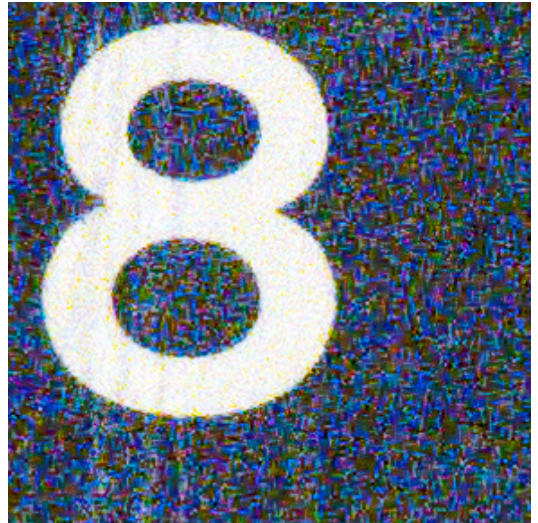
RAW oder CRAW?

Mit der Variante **RAW** werden die Dateien unkomprimiert abgespeichert, enthalten also alle Informationen im unveränderten Zustand. Die komprimierte Version **CRAW** lässt die Dateigröße hingegen um etwa 40 bis 60 % schrumpfen, wobei die Stärke der Komprimierung von der Beschaffenheit und dem Detailreichtum des Motivs und den Kameraeinstel-



26,8 mm | f/4 | 1/4 Sek. | ISO 125 | Stativ

▲ Bei korrekter Belichtung sind keine Unterschiede in den Detailstrukturen zu erkennen.



26,8 mm | f/4 | 1/125 Sek. | ISO 125 | -5 EV | Stativ

▲ Unterbelichtung um 5 Stufen, Aufhellung um 5 Stufen mit Lightroom: Die Struktur der Bildstörungen zwischen der RAW- (links) und der CRAW-Datei (rechts) sieht unterschiedlich aus.




8,8 mm | f/1,8 | 6 Sek. | ISO 1600 | +2 | Stativ

◀ Diese Aufnahme haben wir über 60 Minuten hinweg im Modus Sternenspuren aufgezeichnet. Die Aufnahmedaten gelten für die automatisch fusionierten Einzelbilder.

Am besten fertigen Sie dazu im Modus Sternenaufnahme zuerst ein Probekbild an, um zu sehen, ob der Polarstern auch wie gewünscht im Bildausschnitt positioniert ist, der Horizont gerade ausgerichtet ist, die Helligkeit stimmt und Ihnen das Motiv insgesamt zusagt. Zurück im Modus Sternenspuren fehlt nur noch die Auswahl der Aufnahmezeit, die Sie mit dem Steuerungsring zwischen 10 und 120 Minuten einstellen können.

Die G5 X Mark II fertigt während der Zeit kontinuierlich Bilder an und fügt diese kameraintern zusammen. Aus den einzelnen Lichtpunkten der Sterne entstehen so die Strichspuren. Wenn Sie das fertige Foto stark vergrößert betrachten, werden die einzelnen Punkte sichtbar. Bei normalem Betrachtungsabstand fällt das aber kaum auf. Den Aufnahmeprozess können Sie direkt am Monitor verfolgen. Daher sehen Sie auch gleich, ob sich die Drehbewegung so abzeichnet, wie Sie sich das gedacht haben. Wenn nicht, können Sie die Aufnahme jederzeit abbrechen, indem Sie die Kamera ausschalten. Es kann aber eine Weile dauern, bis die Daten verarbeitet sind und sich die G5 X Mark II abschaltet. Lassen Sie die Kamera so lange unberührt auf dem Stativ stehen.

Sternen-Zeitraffer-Movies



Im Modus **Sternen-Zeitraffer-Movie**  nimmt die G5 X Mark II über einen Zeitraum von 60, 90, 120 Minuten oder unbegrenzt Bilder auf und fügt diese automatisch zu einem Videofilm aneinander.

Intervall	Anzahl Bilder	Wiedergabezeit		Bildfrequenz	
		PAL	NTSC	PAL	NTSC
15 Sek.	240	19,2 Sek.	16 Sek.	12,50P	14,99P
15 Sek.	240	9,6 Sek.	8 Sek.	25,00P	29,97P
30 Sek.	120	9,6 Sek.	8 Sek.	12,50P	14,99P
30 Sek.	120	4,8 Sek.	4 Sek.	25,00P	29,97P
1 Min.	60	4,8 Sek.	4 Sek.	12,50P	14,99P
1 Min.	60	2,4 Sek.	2 Sek.	25,00P	29,97P

◀ Die Bildrate entscheidet darüber, wie flüssig die Sterne über den Himmel ziehen und wie lang die Wiedergabezeit ist. Die angegebenen Werte basieren auf einer Aufnahmedauer von 60 Minuten.



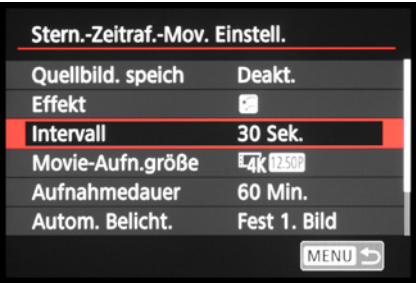
▲ Stern-Zeitraffer-Movie, aufgezeichnet mit dem Sternenspuren-Effekt.

Der fertige Film gibt die Bewegungen der Sterne dann im Zeitraffertempo wieder. In der Tabelle auf Seite 63 finden Sie hierzu eine Übersicht. Für die notwendigen Einstellungen können Sie den Menüpunkt **Stern.-Zeitraf.-Mov. Einstell.** mit der Blitztasche/-touchfläche  oder im Menü **Aufnahmeeinstellungen 6**  aufrufen.

Entscheiden Sie sich am besten zuerst für eine **Aufnahmedauer**, denn die entscheidet, wie lange Sie mitten in der Nacht neben dem Stativ oder wartend im Auto ausharren müssen.

Mit dem **Intervall** legen Sie fest, wie viele Bilder aufgenommen werden und die **Movie-Aufn.größe**, FHD (1920 × 1080 Pixel) oder 4K (3840 × 2160 Pixel), bestimmt die Bildgröße sowie die Anzahl an Bildern pro Sekunde (Bildrate), mit der der Zeitraffer später abgespielt wird.

Damit nehmen Sie Einfluss darauf, wie schnell die Sterne im Video über den Himmel wandern werden. Bei einer Bildrate von 25P oder 29,97P ziehen die Sterne schneller von A nach B und die Wiedergabezeit ist kürzer als bei 12,5P oder 14,99P. Wir haben uns daher für die langsamere Bildrate 12,5P entschieden.



▲ Grundeinstellungen für die Stern-Zeitraffer-Movies.

Bei **Effekt** lässt sich festlegen, ob die Sterne punktförmig abgebildet werden sollen (**ohne Movie-Effekte**) und damit etwas ruckelnder übers Firmament wandern, oder ob Sie dem Video einen mehr oder weniger stark ausgeprägten Sternenspuren-Effekt hinzufügen möchten. Mit der Vorgabe **Sternenspuren** reihen sich die Sternpunkte aneinander, sodass am Ende ein Bild wie das gezeigte entsteht. Wenn Sie die Einstellung **lange Sternensp. anwenden** wählen, sehen die Sterne im Video wie kleine Kometen aus, was aber auch etwas künstlich wirken kann.



▲ Effekte für die Darstellung der Sternenspuren im Zeitrafferfilm.

Mit **Autom. Belicht.** können Sie außerdem noch bestimmen, ob die Belichtung zwischen den Einzelbildern angepasst werden darf (**Jedes Bild**) oder nicht (**Fest 1. Bild**). Das wird dann wichtig, wenn sich die Helligkeit des Himmels ändert, weil noch nicht die dunkelste Phase der Nacht erreicht ist. Mit festgelegter Belichtung wird der Film dann heller oder dunkler, wenn sich der Himmel während der Aufnahmezeit aufhellt oder weiter verdunkelt. Setzen Sie den Eintrag **Fernsteuerung** auf **Aktivieren**, wenn die Aufnahme mit der Bluetooth-Fernsteuerung Canon **BR-E1** ausgelöst werden soll. Aktivieren Sie bei Bedarf noch den **Piep bei Aufn.**, wenn die G5 X Mark II jedes Einzelbild per Tonsignal kommentieren soll, was nur geht, wenn im Menü **Funktionseinstellungen 3** 🗨 der **Piep-Ton** aktiviert ist.

Am besten nehmen Sie nach der ganzen Einstellungsprozedur zuerst mit dem Auslöser ein Probefoto auf, um Szene und Belichtung zu prüfen. Das eigentliche Zeitraffer-Movie starten Sie mit der Movie-Taste 🎬 oder per Fernsteuerung.

📷 Nachtaufnahmen ohne Stativ

Der Modus **Nachtaufnahmen o. Stativ** 📷 ist eine tolle Hilfe, um Motive in der Dämmerung oder Aufnahmen beleuchteter Gebäude in der Stadt anzufertigen.

Halten Sie Ihre G5 X Mark II nach dem Auslösen so ruhig wie möglich, denn es werden automa-



Einzelbilder speichern

In den Einstellungen finden Sie ganz oben den Eintrag **Quellbild speich.** Bei dessen Aktivierung speichert die Kamera die Einzelbilder mit, aus denen sich das Sternen-Zitraffer-Video zusammensetzt. So erhalten Sie die Möglichkeit, die Aufnahmen später mit einem Videoschnittprogramm selbst zum Film zusammenzuschneiden oder auch einzelne Fotos vorab zu retuschieren, wenn zum Beispiel zu viele Flugzeuglichter im Film stören. Eine Auswahl in der Rubrik **Effekt** ist dann aber nicht mehr möglich.

tisch mehrere Bilder aufgezeichnet. Diese müssen deckungsgleich sein, denn sie werden kameraintern zur finalen Aufnahme verrechnet. Daher steht das RAW-Format in diesem Modus auch nicht zur Verfügung.



Nachtporträt

Für schöne Nachtporträts können Sie den integrierten Blitz verwenden. Dieser wirkt sich aber nur auf das erste Foto der automatischen Mehrfachauslösung aus. Dennoch ist es wichtig, dass sich Ihr Model auch während der folgenden Serienbilder nicht bewegt.

Trotz teilweiser hoher Werte für die Lichtempfindlichkeit bis ISO 6400 sind die Aufnahmen qualitativ verhältnismäßig gut. Je heller die Szene und je geringer der Zoom-Faktor ist, desto besser ist die Auflösung und Struktur im Foto. Allerdings wird der Bildausschnitt an den Rändern etwas gekappt, sodass das Weitwinkelformat nicht vollständig ausgenutzt werden kann. Dies ist notwendig, da die einzelnen Aufnahmen aus der Hand nie zu 100 % deckungsgleich sind und beim Verschmelzen ungleichmäßige Ränder entstünden.

▼ *Der Modus Nachtaufnahmen ohne Stativ lieferte zum Zeitpunkt der Blauen Stunde ein gut durchzeichnetes Bild des Carillon-Turms.*

12,5 mm | f/2,2 | 1/200 Sek. | ISO 800



🌞 HDR-Gegenlicht

Im Programm **HDR-Gegenlicht** 🌞 nimmt die G5 X Mark II automatisch drei unterschiedlich helle Fotos auf, die anschließend zu einem Bild verrechnet werden. Dadurch werden die Motivkontraste ein bisschen besser durchzeichnet wiedergegeben und überstrahlte Areale treten weniger stark auf. Die Bildqualitäten RAW und CRAW stehen aufgrund der Mehrfachauslösung nicht zur Verfügung. Auch kann es vorkommen, dass sich die Farben etwas verschieben, sodass ein an sich blauer Himmel einen Türkisstich erhält. Bei dem einen oder anderen Foto



17,4 mm | f/4 | 1/800 Sek. | ISO 125

▲ Aufgenommen im Automatikmodus wirkt der Kontrast des JPEG-Bilds härter.



▲ Das parallel gespeicherte RAW-Bild wurde in Lightroom entwickelt und liefert eine ähnliche Wirkung wie HDR-Gegenlicht, aber mit größerem Bildausschnitt.



17,4 mm | f/8 | 1/200 Sek. | ISO 320

▲ Der Modus HDR-Gegenlicht erzeugt einen besseren Gesamtkontrast.



▲ Bei HDR-Gegenlicht ist der Rand-
beschnitt am dunklen Rahmen um das
Livebild herum erkennbar.



Weitere Möglichkeiten

Das HDR-Gegenlicht-Programm sorgt für eine bessere Durchzeichnung bei hohem Motivkontrast. Mit richtigen HDR-Fotografien ist das aber nicht vergleichbar. Ab Seite 205 stellen wir Ihnen daher vor, wie Sie mit den HDR-Effekten oder der **Automatischen Belichtungsreihe** (AEB) die Kontraste noch besser in den Griff bekommen können.

wird dann eine nachträgliche Farboptimierung vonnöten sein. Der Bildausschnitt wird bei HDR-Gegenlicht auch etwas an den Rändern verkleinert, weil leichte Bildverschiebungen, die durch Wackeln bei der Aufnahme entstehen, durch einen Randbeschnitt entfernt werden. Das Weitwinkelformat kann also nicht voll ausgenutzt werden.

Bei zu heftigem Wackeln oder wenn sich das Motiv bewegt, werden die Bilder allerdings nicht korrekt miteinander verschmolzen. Es entstehen Fotos mit mehr oder weniger deutlichem Unschärfeeindruck oder gedoppelten Motivrändern. Halten Sie die G5 X Mark II daher besonders ruhig und nehmen Sie statische Motive ins Visier.

Etwas schade finden wir, dass der Blitz nicht gezündet werden kann. Die Aufhellung eines Vordergrundmotivs mit Blitzlicht ist somit nicht möglich.

Aber bei kleinen Objekten oder Porträts können Sie natürlich einen weißen oder silbernen Reflektor verwenden, um das natürliche Licht auf Ihr Objekt umzuleiten und es dadurch harmonisch aufzuhellen.

🎆 Feuerwerk in Szene setzen

Feuerwerksfotografie ist ein schönes und ästhetisches Thema in der Fotografie, aber nicht immer so ganz einfach umzusetzen. Um Ihnen dennoch die Möglichkeit zu geben, ohne große Umschweife Feuerwerksaufnahmen zu fotografieren, bietet die G5 X Mark II das empfehlenswerte Programm **Feuerwerk** 🎆.

Denken Sie daran, auf alle Fälle ein Stativ zu verwenden und sanft auszulösen, damit auch durch die Kamerabedienung nichts verwackelt, denn die Belichtungszeit liegt hier bei zwei Sekunden. Der Touch-Auslöser lässt sich hierbei aber nicht einsetzen. Fokussiert wird in diesem Modus auch unveränderbar manuell auf die Ferne.

30 mm | f/11 | 2 Sek. | ISO 125 | Stativ

► Lichtspuren von Feuerwerksraketen können mit dem gleichnamigen Aufnahmeprogramm eindrucksvoll in Szene gesetzt werden.

